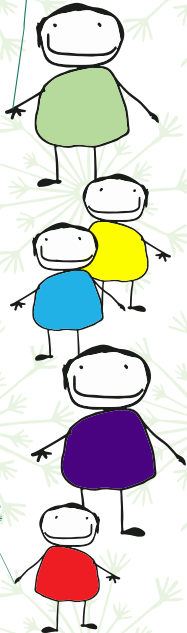




KOMMUNE GOES INTERNATIONAL. Europäische Familienbildung aus Thüringen





NaturFreunde 
DEUTSCHLANDS
Landesverband Thüringen

**Engagement
für Familie** 

NaturFreunde Thüringen e.V.

natürlich familienfreundlich

NaturFreunde Thüringen

Johannesstraße 127

99084 Erfurt

Tel: 0361-66011 685

Fax: 0361-660 11 683

www.naturfreunde-thueringen.de

info@naturfreunde-thueringen.de

Mit dankenswerter Unterstützung durch:

Freistaat
Thüringen



Thüringer Ministerium
für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

INHALT

1. **Grußwort**

Heike Werner, *Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF)*

2. **Einleitung**

Kristine Müller, *NaturFreunde Thüringen e. V.*

3. **Das Modellprojekt „Thüringer Familienbildung im europäischen Kontext“**

oder warum uns Naturfreunden europäische Familienbildung so wichtig ist

Anregungen und Tipps – Europäische Familienbegegnungen in der Praxis

Vorbereitung

Durchführung

Nachbereitung

5. **Unterstützung durch die NaturFreunde Thüringen**

1. GRUSSWORT



Das Verständnis für den Stellenwert eines demokratischen, friedliebenden Miteinander der Menschen in Europa, der Abbau von Vorurteilen und der Angst vor dem Fremden, gar die Entwicklung einer europäischen Identität setzt individuelle positive Erfahrungen voraus. Nicht im Nebeneinander des Tourismus - sondern im Miteinander gemeinsamer Aktivitäten - und zwar nicht nur von Expert*innen und Vertreter*innen

öffentlicher und privater Institutionen, nicht nur von jungen Menschen im Rahmen internationaler Begegnung, sondern von allen Bürger*innen. Familienbegegnung verbunden mit Familienbildung ist in diesem Zusammenhang ein neues Angebot, das die Landesregierung unterstützt und nicht zuletzt in den Fördermöglichkeiten der Europäischen Union etablieren möchte.

Ich freue mich, dass die NaturFreunde diese Bemühungen aktiv unterstützen und Familien in all ihrer Vielfalt in den Fokus stellen. Europäische Familienbildung, wie sie von den Mitgliedern dieses Verbandes gelebt wird, stärkt das Verständnis in Europa füreinander und fördert die Gemeinsamkeiten, die uns einen. Das setzt jedoch begleitete Begegnung und Austausch und ein persönliches Kennenlernen über die nationalen Grenzen hinweg voraus. Ich bin davon überzeugt, dass eine von der Bevölkerung getragene demokratische EU in viel stärkerem Maße die zwischenmenschliche Begegnung, verbunden mit flankierender Bildung braucht.

Mit dieser Broschüre wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gegangen. Sie ist ein Ergebnis der Arbeit der NaturFreude in Thüringen und bietet Ihnen, den Leser*innen, einen praktischen Leitfaden zur Umsetzung eigener Projektideen. Sie erhalten Zugang zu konkreten Ideen und Praktiken, die Sie für die Arbeit mit Familien in einem europäischen Projekt selbst nutzen können.

Wenn Menschen ihr vertrautes Umfeld verlassen und neuen Orten, Menschen und Alltagskulturen begegnen, ändert sich die Perspektive auf das eigene Leben und damit auf die eigene Umwelt. Diese Begegnungen regen uns an, über uns nachzudenken und sich mit Gegebenheiten kritisch auseinanderzusetzen. Hier offenbart sich die Möglichkeit veränderter persönlicher Einstellungen. Eine Veränderung, die zu mehr Toleranz und Offenheit, zum Abbau von Angst vor dem und den Fremden und zum Verständnis füreinander in einer gestärkten Demokratie führt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Inspiration beim Lesen!

Ihre Ministerin, Heike Werner
*Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie (TMASGFF)*



2. EINLEITUNG

Wir freuen uns, dass Sie die Broschüre „KOMMUNE GOES INTERNATIONAL – Europäische Familienbildung aus Thüringen“ in den Händen halten und darin stöbern. Dies bedeutet vielleicht, dass Sie das Thema **Familienbildung** wichtig finden und dementsprechend Angebote für Familien in all ihrer Vielfalt schaffen. Es bedeutet vielleicht auch, dass Sie den Ansatz des Austausches und der Begegnung von Familien auf **europäischer Ebene** Unterstützenswert finden. Es könnte auch bedeuten, dass Sie ganz konkret für Familien ein europäisches **Projekt** entwickeln möchten. In jedem Fall hoffen wir, Sie mit dieser Broschüre anzuregen, sich auf das Abenteuer Europa einzulassen.

Als NaturFreunde Thüringen sind wir seit Beginn unserer Verbandstätigkeit in der **europäischen Bildungsarbeit** aktiv und fest von ihrem Nutzen überzeugt. Reisen bildet, Reisen verändert und vor allem führt Reisen und die Begegnung mit Anderen zu neuen Freundschaften. In den geschaffenen Begegnungsräume können Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen miteinander in ein gemeinsames Gespräch kommen.

Zu Beginn unserer Tätigkeit als NaturFreunde vor 31 Jahren standen vor allem junge Menschen im Fokus unserer Tätigkeit. In den letzten fünf Jahren sind Familien stärker in den Fokus gerückt. Familien in all ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen sind „die Keimzelle unserer Gesellschaft“. Wenn dort der Keim für Verständigung, Vorurteilsbewusstheit und Neugier auf das Unbekannte gelegt wird, wird dies auf lange Sicht unsere Demokratien stärken. Das ist unsere Motivation europäische Familienbegegnung ins Gespräch zu bringen, Projekte zu initiieren oder andere bei ihren Ideen zu unterstützen.

Ganz egal, was der Grund ist, warum Sie diese Broschüre heute lesen, lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie neugierig auf das Neue und Unbekannte!

Kristine Müller
Geschäftsführerin NaturFreunde Thüringen



3. MODELLPROJEKT IM EUROPÄISCHEN KONTEXT

oder warum uns NaturFreunden europäische Familienbildung so wichtig ist

Im Rahmen unserer **Bildungsarbeit** nehmen wir seit circa zehn Jahren immer mehr **Familie** als eine Zielgruppe in den Fokus. Warum?

Familien in all ihrer Vielfalt stellen eine immens wichtige Säule unserer Gesellschaft dar. Eltern, Verwandten, Geschwister, etc. tragen dazu bei, dass aus Kindern gefestigte Demokrat*innen werden können. Eltern sind die wichtigsten Vorbilder für Kinder in einer Demokratie. Da ist es nur konsequent, dass Eltern in unserer Bildungsarbeit eine sehr bedeutende Zielgruppe geworden sind. Egal wie viele Kinder und in welchem Alter sie sind, egal wie viele finanzielle Ressourcen einer Familie zur Verfügung steht, egal aus wie vielen Mitglieder die Familie besteht, egal wo ich lebe und was ich im Leben tue – für Familien in all ihrer Vielfalt braucht es geeignete Angebote, die sie in ihrer Vorbildfunktion stärken.

Aber warum **europäische** Familienbildung?

Eine vielschichtige Bedrohung für Demokratie stellt unsere Beklommenheit, Unsicherheit und manchmal auch Angst vor dem Unbekannten, dem Fremden, dem Neuen dar. Uns hindern vielfältige Sorgen daran, die im Unbekannten liegenden Chancen und neue Möglichkeiten zu sehen. Diese Sorgen können gleichzeitig Verhaltensweisen auslösen, die zur Schwächung unserer Demokratie beitragen. Als NaturFreunde wollen wir mit unserer Bildungsarbeit einen Weg aufzeigen, der Familien **im Herzen erreicht**. Denn das ist der Ort in uns, der Veränderungen anschieben kann. Unsere europäische Familienbildungsarbeit folgt dem Motto: „Reisen bildet“!

Unsere Begegnungsprojekte unterstützen Familien dieses Fremde durch einen Blick über den eigenen Tellerrand hinweg in etwas Wohlvertrautes zu wandeln. Sie eröffnen die Möglichkeit Vorurteile abzulegen und ausgrenzendes Verhalten zu verlernen, in dem wir Beziehungen eingehen aus denen vielleicht sogar Freundschaften entstehen.

*Seit 2015
sind wir
am Start.*

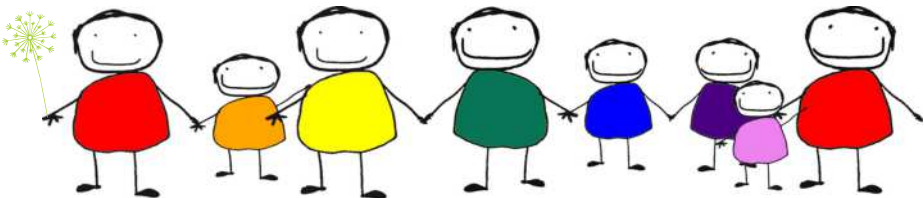
Was ist bereits passiert?

*Internationale Partner-
planungstreffen zur
Qualitätssteigerung
haben stattgefunden.*

*Ein europäisches
Partnernetzwerk ist
entstanden.*



*Wir haben neun europäische Familienbegegnungen
mit ca. 140 Erwachsenen und Kindern gewuppt.*



Es wurde ein Ausbildungsplan für europäische ehrenamtliche Familientrainer:innen (FaTIs) entwickelt.



Es gibt ca. 25 FaTIs in Europa.



Wir haben unser Projekt in Brüssel während eines Fachforums vorgestellt. Denn europäische Familienbegegnung haben noch keine Regelförderung. Das Förderprogramm Erasmus+ braucht eine Erweiterung.



Ein europäisches Partnernetzwerk ist entstanden.



Das Partnernetzwerk hat familienpolitische Forderungen an Europa aufgestellt.



Kleine Kinder haben das englische Wort „family“ gelernt.

Wir sind glücklich, ein Modellprojekt der über-regionalen Familienförderung in Thüringen zu sein.



4. ANREGUNGEN UND TIPPS – EUROPÄISCHE FAMILIENBEGEGNUNGEN IN DER PRAXIS

Los
gehts!

*Tipps für das
erste Mal*

Diese Broschüre möchte Sie inspirieren, eigene internationale Projekte mit und für Familien zu initiieren. Um eine gewisse Vorstellung vom Umfang, den einzelnen Planungsschritten und der Umsetzung zu bekommen, finden Sie in diesem Abschnitt Anregungen und Tipps.



4.1 VORBEREITUNG

Die Entscheidung ist gefallen; Sie haben beschlossen ein internationales Projekt durchzuführen. Familien, mit denen Sie in einem bestimmten Kontext verbunden sind, sollen davon profitieren. Bevor Sie mit den Detailplanungen starten, gilt es einige grundlegende Fragen zu stellen, die die Qualität des zukünftigen Projekts steigern werden.

Die meisten dieser Fragen werden Sie nicht allein beantworten können, sondern Sie werden sie zusammen mit Ihren Partnern besprechen müssen. Tipp: internationale Partner(organisationen) und die Zielgruppe selbst so zeitig wie möglich in die Planungen einbeziehen. Das stärkt die Identifikation mit dem Projekt und stärkt das gemeinsame Verantwortungsgefühl.

1

Welche Art von Projekt soll es werden?

Wenn Sie sich einen Moment Zeit nehmen und in die Zukunft schauen, was sehen Sie da? Welches Projektformat wird die größtmögliche Wirkung entfalten? Werden Sie zuerst zu Ihren Partnern reisen oder laden Sie diese zu sich ein? Mit anderen Worten, es gilt zu klären was die genaue Zielstellung des Projekts ist?

2

Für wen führen wir das Projekt durch?

Wer genau ist unsere Zielgruppe und warum?

ALS BEISPIEL:

... Ich will ein Projekt nur für Ein-Eltern-Familien anbieten!

*Zielgruppe,
Ideenentwicklung,
Planung*

Idealerweise ist meine Zielgruppe von Anfang an in die Ideenentwicklung und Planung transparent einbezogen oder die Idee kommt sogar von der Zielgruppe selbst.

ALS BEISPIEL:

Ich würde so gern mal wieder mit anderen in den Urlaub und nicht nur allein mit meinem Kind!

Besteht bereits Kontakt zur Zielgruppe...

3

... oder muss ich ihn erst herstellen? Muss ich auf Grund meiner Zielgruppe bestimmte Dinge in der Planung beachten?

ALS BEISPIEL:

... Sie benötigen vor Ort Buggys, da viele Kleinkinder am Projekt teilnehmen werden und die Eltern die Buggys nicht auf der Reise transportieren können.

4

Woher bekomme ich das Geld ...

für das geniale Familienbegegnungsprojekt, das ich planen will? Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten Fördermittel einzuwerben. Allerdings muss einschränkend gesagt werden, dass kein speziell auf Familienbildung ausgerichtetes europäisches Förderprogramm aktuell existiert. Projektträger müssen daher die bestehenden Möglichkeiten nutzen. Sie können uns gern kontaktieren und sich hierzu beraten lassen.

Wir geben unsere Erfahrungen sehr gern weiter!

ALS BEISPIEL:

... An welche Partner kann mich wegen einer Finanzierung wenden?

5

Wo finde ich meine Partnerorganisation(en)?

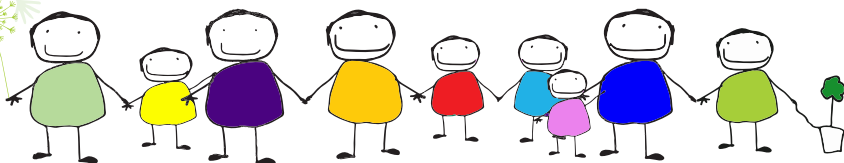
Es gibt unterschiedliche Wege, wie man Partnerorganisationen finden kann. Persönliche Kontakte können hilfreich sein, Städtepartnerschaften nutzen oder die Partnerbörse OTLAS des Programm Erasmus+ durchstöbern:

www.salto-youth.net/tools/otlas-partner-finding/

Das Europäische Informationszentrum der Thüringer Staatskanzlei hilft genauso gern weiter wie wir NaturFreunde. Ein Anfang wäre gemacht!

www.thueringen.de/europaeisches-informationszentrum

Ein Anfang wäre gemacht!



4.2 DURCHFÜHRUNG

Es ist soweit, die Planungen haben ein Ende gefunden, alle Teilnehmenden stehen fest und konkrete Vorbereitungen können beginnen!

Die Vorbereitung mit den Familien

Während der Vorbereitungsphase haben sich die Familien während der ein bis zwei **Vorbereitungstreffen** kennengelernt. Diese Treffen dienen vor allem dazu, die anderen Familien ein wenig kennenzulernen, offene Fragen zu klären, über die Familien der beteiligten Partner informiert zu werden, sich bezüglich der Sprachbarrieren auszutauschen sowie den Begegnungsort und das geplante Programm intensiv kennenzulernen. Die Familien sollten die Möglichkeit erhalten, sich während der Vorbereitungstreffen ein möglichst genaues Bild davon machen zu können, was auf sie zukommt. Es ist immer hilfreich, wenn außerdem die Möglichkeit für die Familien bestehen ihre Erwartungen und Bedürfnisse für die gemeinsame Zeit auszusprechen und sich dazu mit den anderen auszutauschen.

Die Vorbereitungstreffen dienen dazu den Teilnehmenden Sicherheit zu geben, Raum für Fragen und Absprachen zu bieten und Vorfreude auf das Kommende zu vermitteln.

... Für ein erfolgreiches Projekt ist es sehr hilfreich, die beteiligten Familien zu befragen, ob und wie sie sich gern einbringen möchten. Talente und Kompetenzen nutzen!

Die Reise

Die Anreise wird von Projekt zu Projekt ganz unterschiedlich erfolgen. Die Wahl des Transportmittels (Flugzeug, Zug, Bus, gemietete Kleinbusse und Privatautos) ist direkt abhängig vom Zielort, der konkreten Zielgruppe und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Sollten Sie die reisende Gruppe sein, gilt es nun anhand der erhaltenen Informationen die Anreise für Ihre Gruppe zu planen. Es ist oft eine Herausforderung die Bedürfnisse aller Reisenden abzustimmen. Binden Sie daher die Familien aktiv in die Planung ein, so können Sie spätere, mühsame Änderungen vermeiden.

Davon abgesehen gibt es immer unplanbare und spontane Vorkommnisse. Oft bleibt es bis zum Ende spannend. Es empfiehlt sich soweit es möglich ist flexibel und entspannt zu bleiben.

Sollten Sie die gastgebende Gruppe sein, ist es Ihre Aufgabe den anderen Partnern alle notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre Anreise benötigen. Versuchen Sie so detailliert und genau wie möglich zu sein, um Missverständnisse und andere Hindernisse zu vermeiden. Seien Sie sich dennoch gewiss, dass es viele Fragen geben wird!



Das Ankommen

Sollten Sie die reisende Gruppe sein, ist die gemeinsame Zeit im Zug etc. eine sehr gute Möglichkeit durch weitere Kennenlernaktivitäten die Familien noch näher miteinander in Kontakt zu bringen. Das wirkt sich positiv auf die Gruppendynamik und den gesamten Erfolg der Bildungsmaßnahme aus.

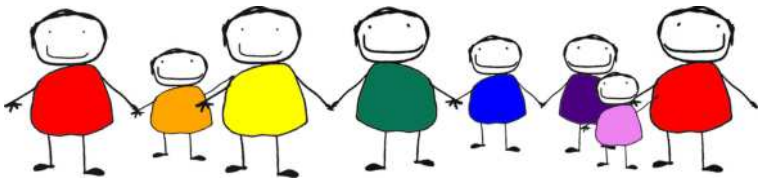
Sollten Sie die gastgebende Gruppe sein, empfiehlt es sich, die Familien Ihrer Gruppe ca. 4-5 Stunden vor dem erwarteten Eintreffen der Gäste am Ort der Familienbildungsmaßnahme zu treffen. Gemeinsam können sie alle den Empfang der Anderen vorbereiten. Das kann bedeuten, dass Sie gemeinsam Willkommensplakate malen, den Gruppenraum vorbereiten, das Material richten, eventuell eine Mahlzeit vorbereiten, etc. Bei allen Aktivitäten können die teilnehmenden Kinder eingebunden werden.

Bedenken Sie, dass die reisenden Gruppen vielleicht seit vielen Stunden oder gar Tagen unterwegs sind. Was brauchen Sie, um sich willkommen zu fühlen? Tuen Sie genau das! Vergessen sollten Sie in keinem Fall, dass die reisenden Gruppen hungrig sein werden. Je nach Tageszeit ist es eine richtige Mahlzeit oder eine Suppe, die man schnell aufwärmen kann willkommen.

Die jeweiligen Teamverantwortlichen sollten im Vorfeld ihre Telefonnummern ausgetauscht haben, so dass sie in dieser Phase miteinander in Kontakt stehen können. So sind Sie gut über die jeweilige Ankommenszeit und eventuelle auftretende Schwierigkeiten informiert und können entsprechend reagieren.

Für die Reise empfiehlt es sich weitere Kennenlernspiele zum Einsatz zu bringen. Es hat sich immer wieder als sehr nützlich erwiesen, Spiele für die mitreisenden Kinder dabei zu haben.

Impressionen von Familienbegegnungen





Gemeinsame
Aktivitäten sind
toll!



Erinnerungen
gestalten ist
wichtig.



Das Team

Das Team setzt sich aus den jeweiligen Gruppenverantwortlichen zusammen und ist gemeinsam für die Programmplanung und Durchführung verantwortlich. In der Regel wird es pro Gruppe eine Leitungsperson geben. Sollten die Gruppen sehr groß sein oder andere Bedürfnisse bestehen, können natürlich mehr Gruppenleiter*innen das Team bilden.

Als gastgebende Gruppe hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, wenn zwei oder gar drei Person die Programmumsetzung begleiten. Es gilt immer etwas zu organisieren, vor auszuplanen, zu kümmern, etc.

Die Gruppenleitungen müssen eine gemeinsame Sprache haben, um sich miteinander verständigen zu können. In der Regel ist das Englisch.

Gemeinsam haben sie im Vorfeld miteinander das Programm geplant und Verantwortlichkeiten verteilt. Bei der Programmplanung haben sie die Bedürfnisse der Familien und ihre Kompetenzen berücksichtigt. Eventuell haben Sie das Programm sogar gemeinsam während eines Vorbereitungstreffens mit den Familien reflektiert und um Rückmeldungen gebeten.

Das Team teilt sich gemeinsam in die konkrete Programmumsetzung hinein. Das heißt, dass die unterschiedlichen Workshops, Programmteile und -einheiten von allen Teammitgliedern umgesetzt werden.

Die Vorbereitung erfolgt in der Regel jeweils eigenständig. Bedenken Sie, dass Sie ggf. im Vorfeld Material organisieren müssen.

Die geplanten Aktivitäten können sich an die Familien an sich richten, aber genauso können einzelne Programmbestandteile nur für die Kinder oder nur für die Eltern geplant sein.

Um als Team gut zu funktionieren, empfiehlt es sich einmal am Tag eine Teambesprechung abzuhalten. Es hat sich als praktisch erwiesen, sich am Abend zusammenzusetzen. So kann der vergangene Tag nachbesprochen und der anstehende noch einmal durchgesprochen werden.

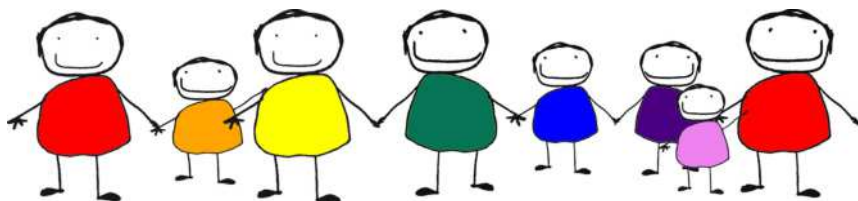
Das Programm

Das Programm ist eine ausgewogene Mischung aus Bildungsanteilen und Freizeit. Beides sollte in Abhängigkeit von den jeweils beteiligten Familien geplant werden. Sind beispielsweise die Kinder der beteiligten Familien eher jünger, wird nachweislich mehr Zeit für die Kinderbetreuung benötigt und Workshops müssen von kürzerer Dauer sein.

In der Regel haben die internationalen Familienbegegnungen ein Motto bzw. ein konkretes Thema. Dieses legen die Organisationen gemeinsam mit den Familien fest. Das daraus entwickelte Programm sollte einer durchdachten Logik folgen. So sollten zum Beispiel zu Beginn Kennenlernaktivitäten und Spiele für eine gute Gruppendynamik angeboten werden. Es macht Sinn jeweils für den Vor- und Nachmittag eine Aktivität anbieten zu können. Manche Gruppen machen nur ein Angebot pro Tag erforderlich, etwa wenn viele Kleinkinder im Projekt sind.

Die Teilnahme an den Bildungsmomenten geschieht in der Regel auf freiwilliger Basis. Dabei kann es sich um kreative Workshops, sportliche Aktivitäten oder klassische Bildungsformate handeln.

Da der interkulturelle Austausch bei internationalen Familienbegegnungen den Hautfokus einnimmt, sollten Sie entsprechende Aktivitäten und Methoden einbinden. Auch ein Ausflug ermöglicht interkulturellen Austausch und sollte ein fester Bestandteil sein. Für die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz Ihrer Teilnehmenden ist es essentiell wichtig, dass Sie Momente der Reflexion einbauen und diese aktiv begleiten.



Das kann in Form eines kleinen Workshops oder einer täglichen Reflexionsrunde am Abend geschehen. Entscheidend ist, dass es passiert! Erst mit der Reflexion der eigenen Lernerfahrungen können wir wirklich von internationaler Familienbildung sprechen. Seien Sie bei der Wahl der Methoden möglichst inklusiv und ggf. niedrigschwellig. Statt nach dem Beruf zu fragen, fragen Sie danach, was Ihr Gegenüber so im Leben macht oder ihr/ihm wichtig ist. Dies ist inklusiv und nicht entblößend. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Für die Gruppendynamik und das Sicherheitsgefühl der Teilnehmenden ist es hilfreich, den Tagen eine gewisse Routine zu geben. Feste Essenzeiten, eine regelmäßige Morgen- und Abendrunde, Vorlesezeiten, etc. können solche Elemente sein. Und zu guter Letzt; planen Sie bewusst das Ende der Familienbildungsmaßnahme. Es gilt, einen inhaltlichen sowie einen emotionalen Abschluss zu finden. Ebenso wie eine moderierte Abschlussrunde auf keinen Fall fehlen sollte, sollte eine Art von Abschlussabend stattfinden, in dem das Ende des Projekts und die gemeinsame Zeit gefeiert wird. Für den inhaltlichen Abschluss gilt es, eine Methode zu finden, die die Lernerfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Im Internet findet man unzählige Methoden des interkulturellen Lernens. Hier ein empfehlenswertes Beispiel:

<https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/t-kit-4-intercultural-learning>

Diese Broschüre dient der Reflexionsarbeit: „One-to-one“

https://www.youthpass.eu/downloads/13-62-276/Publication_121_Final.pdf



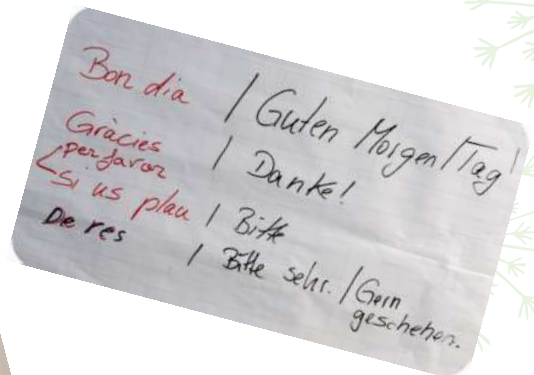
Fotoalbum-Abend

Wir haben mit dieser interkulturellen Aktivität sehr gute Erfahrungen gemacht und möchten sie hier vorstellen:

Alle erwachsenen Familienmitglieder sind an einem Abend zum gemütlichen Miteinander eingeladen. Es darf gern etwas zum Knabbern auf dem Tisch stehen, um die entsprechende Stimmung zu erzeugen. Im Vorfeld wurden alle gebeten Fotos mitzubringen. Diese können die Familiengeschichte, das Wohnumfeld, die Umgebung etc. zeigen. In einem locker moderierten Austausch schauen sich alle gemeinsam die Fotos an und lernen so gegenseitig voneinander, wie das Leben der Anderen aussieht. Die Rolle der Moderation ist dabei eine sehr wichtige und gleichzeitig sehr sensible; es gilt Vorurteilen auf die Spur zu kommen, ohne neue zu erzeugen. Es geht darum gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und aus Bewertungen herauszukommen.

Die gemeinsame Sprache

Es ist nicht davon auszugehen, dass alle teilnehmenden Englisch sprechen. Eher das Gegenteil ist der Fall. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass sich das Team möglichst spracharme Methoden wählt bzw. ist immer Zeit für die Übersetzung in die jeweiligen Sprachen einzuplanen. Es gibt in der internationalen Bildungsarbeit unzählige Methoden für die Sprachanimation und das Internet ist hierfür eine hilfreiche Quelle.



4.3 NACHBEREITUNG

Die Familienbegegnung ist vorbei und alle Teilnehmenden sind wieder in ihrem Alltag zu Hause angekommen.

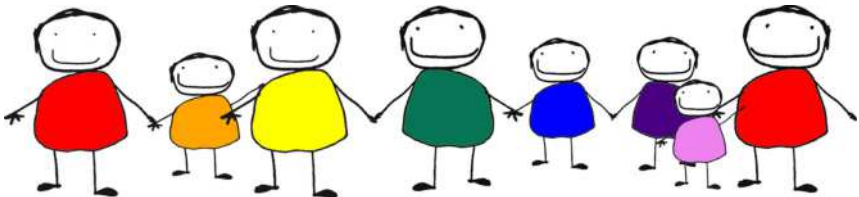
Mit den Familien

Was ist jetzt noch zu tun? Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Lernerfahrungen der Familienbegegnung nachhaltiger werden, wenn man sie mit etwas Abstand nachbespricht. Laden Sie die Familien ca. 3-6 Monate nach der Begegnung zu einem Nachtreffen ein. Das kann der Nachmittag an einem Wochenende sein, ein Abend in der Woche oder gar ein ganzes Wochenende mit Übernachtung. Dabei kann man sich noch einmal die Fotos der Familienbegegnung anschauen, Erinnerungen hervorrufen, gemeinsam lachen, um dann in die Rückschau zu gehen. Mit Hilfe von unterschiedlichen Aktivitäten können Sie die Lernerfahrungen der Familien vertiefen und die Bildungsmaßnahme nachhaltiger machen. Gleichzeitig erhalten Sie Rückmeldungen zu organisatorischen Aspekten, die Sie bei den Planungen neuer Familienbildungsprojekte berücksichtigen können.

Mit den Partnern

Planen Sie als Team eine Nachbesprechung von Anfang an ein. In der Regel werden sich Videokonferenzen als praktikabel erweisen. Der Rückblick teilt sich in zwei Bereiche. Zum einen werden Sie organisatorische und planerische Dinge betrachten und aus den Abläufen für das nächste Mal Schlüsse ziehen. Manche Dinge werden Sie als gelungen betrachten und wiederholen, auf andere Dinge werden Sie das nächste Mal verzichten. Zum anderen werden Sie unter pädagogische Gesichtspunkten über das Gelingen an sich, die Lerneffekte auf Seiten der Familien, den Herausforderungen, allgemeinen Beobachtungen und die eigenen Lernmomente sprechen. Eine solche Reflexion ist ein großer Mehrwert auf individueller Ebene. Sie gibt die Gelegenheit, die eigenen Lernerfahrungen zu reflektieren und in die nächste Familienbegegnung zu transferieren. Es ist empfehlenswert, wenn eine Person die Moderation übernimmt und reflektive Methoden zum Einsatz kommen.

Die Nachbereitung vertieft die Lernerfahrungen der Familien genauso wie die des Teams. Angeleitete Reflexion lässt interkulturelle Kompetenz wachsen!



5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE NATURFREUNDE THÜRINGEN

Sollte diese Broschüre Lust gemacht haben, einmal selbst ein internationales Familienbildungsprojekt durchzuführen und Sie wissen nicht, wo und wie Sie anfangen, dann stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung sehr gern zur Seite.

Was bieten wir?

Die NaturFreunde Thüringen haben seit ca. 12 Jahren Erfahrungen im Bereich der internationalen Familienbildung erworben. Diese geben wir sehr gern weiter und unterstützen andere Interessierte in der Planung und Umsetzung ihres eigenen internationalen Bildungsprojekts. In der Geschäftsstelle der NaturFreunde Thüringen ist das Referat Familie unseres Verbandes angesiedelt. Die dort arbeitenden ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden können Sie wie folgt unterstützen:

- Allgemeine Beratung zur Projektgestaltung
- Vermittlung von Partnerorganisationen
- Unterstützung Ihrer Maßnahmen durch ausgebildete Familienteamer*innen der NaturFreunde Thüringen
- Ihre Zielgruppe kann an Maßnahmen der NaturFreunde Thüringen teilnehmen



Angebot an Kommunen

Für Kommunen bieten wir einen besonderen Service. In enger Zusammenarbeit können wir Ihr Projekt von Beginn bis zum Ende unterstützen. Wir übernehmen die Planung, den Kontakt mit den Partnern, die Durchführung und Nachbereitung. Lassen Sie sich zu den unterschiedlichen Möglichkeiten von unserem Familienreferat beraten.

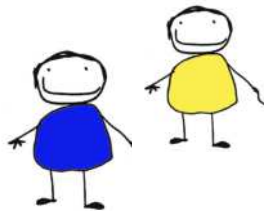
*Familienteamer*in*

Wir bilden seit vielen Jahren ehrenamtliche Familienteamer*innen aus, die die Arbeit der NaturFreunde Thüringen in diesem Bereich unterstützen. Wenn Sie sich eine solche Tätigkeit ebenfalls vorstellen können, dann nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf, wann die nächste Schulung stattfindet.

Ich freue mich so.

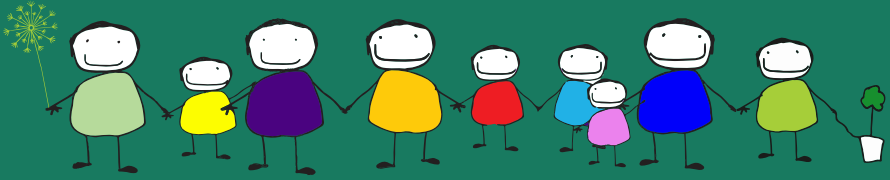


Das wird toll!



Auf ins Abenteuer!





www.naturfreunde-thueringen.de

